

## Willi Worg (38 Jahre)

† 28. März 2000 in Milzau



### Wer war Willi Worg?

In den frühen Morgenstunden des 25. März 2001 wurde der 38-jährige Willi Worg in Milzau, einem Ortsteil von Bad Lauchstädt (Saalekreis) von fünf Jugendlichen bzw. jungen Männern im Alter von 14 bis 23 Jahren nach Verlassen einer Diskothek brutal misshandelt. Drei Tage später starb er im Klinikum Merseburg an seinen schweren Verletzungen.

Über das Leben und die Persönlichkeit Willi Worgs ist uns nur wenig bekannt. Er war zum Zeitpunkt seines Todes 38 Jahre alt, arbeitete eine Zeit lang als Bauarbeiter und wurde frühzeitig verrentet. Willi Worg wird als ruhige Person beschrieben, die jedem Streit aus dem Wege ging. Er hinterließ eine Schwester.



### Was ist passiert?

In der Nacht zum Samstag war Willi Worg zunächst mit Freunden in einem Lokal. Anschließend zog er noch alleine weiter in die örtliche Diskothek „Chic“, wo er an der Theke auf den 19-jährigen Jan G. traf. Dieser fragte ihn erbost, ob der 38-Jährige Anzeige gegen ihn erstattet habe<sup>1</sup>. Denn gerade zwei Wochen zuvor war G. eine Anklage wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis und unterlassener Hilfeleistung zugestellt worden: Bereits sieben Monate war es nun her, dass der Onkel Jan G.s auf dem Heimweg von derselben Diskothek gegen 2 Uhr nachts den stark alkoholisiert auf der Fahrbahn liegenden Willi Worg mit seinem PKW überrollt und eine kurze Strecke mitgeschleift hatte. Jan G. war – ebenfalls alkoholisiert und ohne Fahrerlaubnis – mit einem Moped hinter seinem Onkel her gefahren. Doch weder der Onkel noch Jan G. selbst kümmerten sich um Hilfe für den offensichtlich schwer Verletzten, der fünf Wochen im Krankenhaus behandelt werden musste.

Willi Worg ignorierte die Frage G.s, der daraufhin aggressiv wurde und Willi Worg unter anderem mit den an den Wirt gerichteten Worten „Nimm den weg, der stinkt!“ beleidigte. Als der 38-Jährige gegen 4 Uhr bezahlte beschloss Jan G., Willi Worg als Strafe für die Anzeige zusammenzuschlagen und auszurauben.<sup>2</sup> Hierüber verständigte er sich noch in der Diskothek mit vier weiteren Rechten, die den 38-Jährigen zum Ausgang verfolgten und ihn nach wenigen Metern draußen einholten. G. brachte Willi Worg sofort mit einem kräftigen Faustschlag ins Gesicht zu Boden, wo ihm sein 14-jähriger Begleiter einen wuchtigen Tritt in den Bauch versetzte. Dann schleifte die Gruppe Willi Worg auf eine etwas abseits gelegene Wiese, wo sie ihn erfolglos nach Geld durchsuchten.

Schließlich traten der 14- und der 20-Jährige mit ihren Springerstiefel massiv auf den regungslos am Boden Liegenden ein. Anschließend gingen die Angreifer zurück in die Disko, wo sie weiter Alkohol tranken. Erst vier Stunden später, gegen 8:30 Uhr, wurde Willi Worg – durch den anhaltenden Regen stark unterkühlt – von einem Nachbarn gefunden, ins Klinikum Merseburg gebracht und sofort notoperiert. Drei Tage später starb Willi Worg im Krankenhaus an einer Bauchfellentzündung infolge seines zerrissenen Zwölffingerdarms. Fast alle seine inneren Organe waren zerrissen oder zerquetscht worden.



### Der Prozess gegen die Täter

Im Prozess gegen die fünf Angeklagten wegen versuchten Raubes und Körperverletzung mit Todesfolge sprach die Staatsanwaltschaft Halle von „unglaublicher Brutalität“. Auch ordnete sie alle Angeklagten der rechten Szene zu. Der zur Tatzeit 14- und der 20-Jährige waren zudem u.a. wegen Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen<sup>3</sup> strafrechtlich in Erscheinung getreten. Trotzdem sah die Staatsanwaltschaft kein politisch rechtes Motiv für die Tat.

1 [Icon: interner Verweis A + Vergleichen] Hans-Werner Gärtner S. xy

2 [Icon: interner Verweis B] Spezifika rechter Gewalt

3 z.B. eine zur Schau gestellte Hakenkreuztätowierung oder das Zeigen des sog. Hitlergrüßes

Die Jugendkammer des Landgerichts Halle bewertete die Tat und die Motivation der Täter anders: Am 13. November 2001 wurden der 14- sowie der 20-jährige Angeklagten wegen Mordes<sup>4</sup>, die anderen Angeklagten wegen Beihilfe zum Mord und alle fünf zudem wegen versuchten Raubes mit Todesfolge zu Haftstrafen zwischen vier und acht Jahren verurteilt. In der Urteilsbegründung sagte die Vorsitzende Richterin, die Täter hätten Willi Worg „regelrecht zertreten“ und sah auch einen Zusammenhang zwischen der Brutalität und der rechten Einstellung der Angeklagten.

Anfang 2003 hob der Bundesgerichtshof das Urteil mit der Begründung auf, dass auch in Betracht gezogen werden müsste, die Täter hätten die Gefahr einer Tötung durch derartige Tritte nicht erkannt. Im Revisionsprozess vor einer anderen Kammer am Landgericht Halle erhielten sie Ende Mai 2003 wegen gemeinschaftlich begangenen versuchten Raubes mit Todesfolge schließlich Haftstrafen zwischen zweieinhalb und sieben Jahren.



## Öffentliches Gedenken

Bislang gab es keine Initiative für ein öffentliches Gedenken an den Getöteten. Am damaligen Tatort erinnert nichts mehr an das brutale Verbrechen.

**Willi Worg wird weder von der Landes- noch von der Bundesregierung offiziell als Todesopfer rechter Gewalt anerkannt.**

.....

## Reflexion

- Was sind Eure Eindrücke zur Geschichte von Willi Worg?
- Warum wurde Willi Worg zum Opfer von Neonazis?